

Initiative Eine Welt: Informationsabend



Am Mittwoch, 22. September, fand die Kooperationsveranstaltung "Eine Schule für Muyogoro" der Kreisvolkshochschule Ludwigshafen (Projekt "Nachhaltig Leben") mit der Initiative Eine Welt e.V. Mutterstadt in der Gemeindebibliothek statt. Diese war eingebettet in den Rahmen der "Fairen Woche" (13.-26.9.2010), die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und weiteren Organisationen wie dem Weltladen-Dachverband unterstützt wird.

Eingeladen war Dipl.-Ing. Herr Astere Hatungimana aus Burundi, der seine Arbeit in der "Action Survive e.V." vorstellte.

Nachdem Frau Odermatt-Alt Vater vom Eine Welt-Laden die Interessierten begrüßt und sich bei den Verantwortlichen bedankt hatte, übergab sie das Wort an Herrn Hatungimana. Dieser startete eine Power Point-Präsentation über Burundi und das Projekt "Eine Schule für Muyogoro", die die Gäste über eine Leinwand gespannt verfolgten.

Burundi mit seiner Hauptstadt Bujumbura ist ein Staat in Mittelostafrika, eingebettet von Tansania, Ruanda und dem Kongo. Auf einer Fläche von 27.834 qkm leben über 8 Millionen Menschen. Neben der offiziellen Sprache Französisch wird hauptsächlich Kirundi gesprochen. Die Analphabetenquote ist mit 65% sehr hoch. In den 15 Provinzen Burundis herrscht tropisches Hochlandklima. Das Land ist zwar fruchtbar, die Produktivität jedoch gering. Exportiert werden hauptsächlich Kaffee und Baumwolle. Die Menschen ernähren sich vorrangig von Bohnen und Kochbananen.

Am 1. Juli 1962 feierte der Staat seine Unabhängigkeit von Belgien. Seitdem mussten unzählige Menschen wegen Rivalitäten zwischen den sozialen Gruppen der Hutu und Tutsi ihr Leben lassen. Die Menschen in Burundi erlebten von 1993 bis 2005 einen Bürgerkrieg, der in jeder Familie Spuren hinterließ. Die Opfer dieser Zeit werden auf 250.000 geschätzt. Hinzu kommen 200.000 Kinder, die zu Waisen wurden. 95% der Einwohner leben unter der Armutsgrenze. Seit 2005 hat sich die Lage deutlich stabilisiert und das Land befindet sich auf dem Weg zur Demokratie. Auch die Menschenrechte werden weitestgehend eingehalten und es herrschen freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit. Hatungimana erklärte, dass das Land sich auf einem guten Weg befände, aber noch jahrelang Unterstützung in allen Bereichen, vor allem in der Landwirtschaft und Bildungsprojekten brauchen werde.

Nach einem Überblick über die wirtschaftliche und politische Situation in Burundi stellte Hatungimana das Projekt "Eine Schule für Muyogoro" vor. In dem Dorf Muyogoro in der Provinz Bururi leben zirka 3000 Einwohner. Kinder und Jugendliche in Burundi haben nur wenige Chancen auf Bildung, so auch die Kinder und Jugendlichen in Muyogoro: Die nächste Schule ist 12 km entfernt. Viele Kinder wurden während des Bürgerkrieges zwangsrekrutiert und leiden an den Folgen ihrer Zeit als Kindersoldaten. Nach dem Motto "Wissen ist Macht und Bildung macht frei" wurde im Jahr 2007 das Projekt "Eine Schule für Muyogoro" initiiert und mit den Worten "Wir wollen einfach nur helfen!" beschrieb Hatungimana das Projekt. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, die Grundbildung der Kinder zu sichern, Kriegskinder zu resozialisieren, sie landwirtschaftlich zu schulen und gesundheitlich aufzuklären. Die Mitglieder des Vereins "Action Survive e.V." wünschen sich für jedes Kind die Chance auf ein selbst bestimmtes Leben und eine bessere Zukunft.

Umgesetzt werden soll dies durch den Bau und die Erweiterung einer Primarschule. Diese berücksichtigt die Klassenstufen 1 bis 6. Dazu müssen neue Klassenräume gebaut und mit Tischen, Bänken und Tafeln ausgerüstet werden. Auch für die Bereitstellung von Schulmaterialien wie Heften und Büchern muss gesorgt werden. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche bis zirka 13 Jahre. Aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten und Ausstattungen werden derzeit etwa 70 Kinder in einem Raum unterrichtet. Ziel des Projektes ist es unter anderem, die Klassengröße auf 40 Schüler pro Klasse zu verringern und zwei Klassen pro Jahrgang unterrichten zu können.

Erreichen möchten die Mitglieder des Vereins einen erheblich kürzeren Schulweg für die Kinder, der gleichzeitig auch das Risiko einer Vergewaltigung von Mädchen auf dem Schulweg und die Gewalt an Kindern im Allgemeinen verringert, eigene Klassenräume für jeden Jahrgang sowie gleichwertige Unterrichtsmaterialien.

Die vielen Bilder die Herr Hatungimana bei seinem letzten Besuch in Muyogoro im August 2010 gemacht hatte, zeigten die Baustellen, an denen von den Einheimischen gearbeitet wurde und viele erwartungsfrohe Kindergesichter.

Hatungimana beantwortete im Anschluss, aber auch schon während der Präsentation gerne die vielen Fragen der interessierten Zuhörer. Zum Abschluss lud Frau Odermatt-Altwater noch zu Gesprächen ein. Etwas Faires zum Knabbern und Trinken fehlte natürlich nicht. Außer der Möglichkeit, dem Verein als Mitglied beizutreten, kann man die Ziele des Vereins durch eine Spende unterstützen. Action Survive e.V., Postbank Stuttgart, BLZ 60010070, Konto 7486708.

*(Amtsblatt vom 30. September 2010)
(Text: Miriam Hauk, Bild: Gerd Deffner)*